Sudetendeutsches Museum, München

Pressemitteilung 27.09.2021

**Sonderausstellung Werner Reinisch – Von Böhmen in die Ardèche – Neue Bilder**

Mit Werner Reinisch stellt das Sudetendeutsche Museum in München einen Künstler vor, der für viele als eine Entdeckung gelten mag. Anlässlich seines letztjährigen 90. Geburtstages zeigt das 2020 neu eröffnete Museum nach coronabedingter Verschiebung in seiner ersten Sonderausstellung neueste Arbeiten des in Südfrankreich lebenden Künstlers.

Werner Reinisch (\* 1930) hat nach der Vertreibung aus seiner nordböhmischen Heimat Anfang der 1960er Jahre in Frankreich eine neue Heimat gefunden.   
Der Titel der Ausstellung „Von Böhmen in die Ardèche“ verweist auf diese persönliche Lebensgeschichte, aber stellvertretend auch auf ähnliche Schicksale zahlreicher Sudetendeutscher seiner Generation. Die Erinnerung an seine frühe Heimat bleibt in Werner Reinischs Malerei bis heute lebendig und allgegenwärtig. Das Sudetenland ist ihm, wie er selbst immer wieder betont, auch in seiner neuen Heimat in der französischen Ardèche ein ewiger Sehnsuchtsort geblieben.   
  
Werner Reinisch ist Mitte der 1960er Jahre in Frankreich mit seiner Kunst erstmals öffentlich aufgetreten. Mit den Erfahrungen der europäischen Moderne, insbesondere des frühen Expressionismus der Künstlergruppe „Die Brücke“, aber auch der surrealistischen Methode des Automatismus hat er bis Anfang der 1980er Jahre abseits des geschäftigen Kunstbetriebes zeitgleich mit der europäischen Bewegung der Malerei der „Neuen Wilden“ im südlichen Licht der Ardèche zu einem spontan gesetzten, figurativen Expressionismus gefunden. Das führt ihn aus dem Kanon der klassischen Moderne heraus in eine künstlerische Zeitgenossenschaft, die sich ihre Frische bis heute erhalten konnte.  
Die Ausstellung zeigt mit rund 40 Werken schwerpunktmäßig neueste Arbeiten Werner Reinischs, aus den letzten drei Jahren. Auf schwarzen Leinwänden zeigen diese Bilder eine deutliche Konzentration der malerischen Mittel hin zu einer graphischeren grafischeren Handschrift. Immer wiederkehrende Motive wie das Kreuz, Pferde, Engel oder Vögel bleiben bis heute Konstanten seiner individuellen Ikonografie.   
  
Auch die Liebe zu den Pferden und zum Reiten hatte in der böhmischen Heimat ihren Ursprung gefunden und hält bis heute an. Das Pferd zieht sich als Motiv durch das gesamte Schaffen Werner Reinischs. Anhand seiner Pferdebilder verdeutlicht die Ausstellung Reinischs künstlerische Entwicklung für die Betrachterinnen und Betrachter sichtbar: von einer verdichteten expressiven zu einer offeneren, der Kraft der Linie vertrauenden Malerei.   
  
Wie die Zeichnung als direkteste Form der Bildenden Kunst auch eine wichtige Quelle für Reinischs einfallsreiche Bildwelt ist, zeigt eine Auswahl seiner grafischen Arbeiten (Radierungen, Zeichnungen, Lithografien) und ganz früher Schmuckgestaltungen aus Reinischs künstlerischen Anfängen in Frankreich - als Straßenkünstler in Paris.   
  
Kurator der Ausstellung ist Günther Moschig.

Sudetendeutsches Museum

Hochstraße 10

81669 München

Ihr Ansprechpartner:

Daniel Mielcarek M. A.

Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89 48 00 03 27

daniel.mielcarek@sudetendeutsche-stiftung.de